

### **Antrag**

der Abg. Zweiter Präsident Dr. Huber, Klubobmann Egger MBA und Weitgasser betreffend  
tagesklinische Konzepte für den niedergelassenen Bereich

Die Corona-Krise ist eine große Herausforderung für den Gesundheitsbereich. Der Lockdown hat die eng miteinander verwobenen Terminsysteme in der stationären und ambulanten Betreuung der Patienten durcheinandergewirbelt. Die Pandemie und ihre Auswirkungen auf die Versorgung der Patienten war und ist eine große Herausforderung.

Neben dem niedergelassenen Bereich ist die stationäre Versorgung der Patienten eine zentrale Säule des österreichischen Gesundheitssystems. Um den stationären Bereich weiter zu entlasten, muss die niedergelassene Medizin weiter von Seiten der Krankenkassen unterstützt werden. Das Konzept der Tagesklinik in den SALK (z.B. Hallein und Tamsweg) ist sehr erfolgreich und wird von den Patientinnen und Patienten bestens angenommen. Dieses tagesklinische Konzept könnte man auch für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte adaptieren. Beispielsweise kann eine Metallentfernung auch von einer/m niedergelassenen Orthopädin oder Orthopäden durchgeführt oder es kann auch ein kleiner Leistenbruch von einer/m niedergelassenen Chirurgin oder Chirurgen tagesklinisch behandelt werden.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten den

Antrag,

der Salzburger Landtag wolle beschließen:

1. Die Salzburger Landesregierung wird ersucht,
  - 1.1. an die Bundesregierung mit dem Ersuchen heranzutreten, dass seitens der Träger der sozialen Krankenversicherungen ein tagesklinisches Behandlungskonzept für den niedergelassenen Bereich erarbeitet wird und
  - 1.2. dass das ausgearbeitete tagesklinische Behandlungskonzept mit dem „Regionalen Strukturplan Gesundheit - Salzburg“ abgestimmt wird.
2. Dieser Antrag wird dem Sozial-, Gesellschafts- und Gesundheitsausschuss zur weiteren Beratung, Berichterstattung und Antragstellung zugewiesen.

Salzburg, am 8. Juli 2020

Dr. Huber eh.

Egger MBA eh.

Weitgasser eh.